

Impfungen nach dem Säuglingsalter – Seite 2

- Gegen Hepatitis B soll neu schon im Rahmen der Basisimpfung im Säuglingsalter geimpft werden; bei entsprechender Exposition wird aber bei ungeimpften Individuen die Nachimpfung empfohlen.
- Mit der HPV-Impfung können Krebsvorstufen am Muttermund verhindert werden. Kritische Stimmen schätzen allerdings die Datenlage zur Verträglichkeit als ungenügend ein.
- Aufgrund der Ausbreitung der Risikogebiete und steigenden Fallzahlen schwerer FSME-Verläufe ist eine breitere Durchimpfung von exponierten Personen sinnvoll. Der Impfstoff ist gut wirksam, führt aber etwas häufiger zu (meist harmlosen) unerwünschten Reaktionen als andere Impfstoffe.
- Die Wirksamkeit des in der Schweiz erhältlichen Impfstoffes gegen Herpes zoster (Zostavax®) ist relativ bescheiden. Ein Zoster-Impfstoff mit Adjuvans (Shingrix®), aktuell in der Schweiz nicht erhältlich, stellt eine wirksamere Alternative dar.
- Die Grippeimpfung vermag zwar die Zahl von Grippefällen zu reduzieren. Es ist jedoch unklar, ob bei Risikopersonen auch Grippekomplikationen und Todesfälle verhindert werden können.
- Für die Pneumokokkenimpfung sollen auch bei erwachsenen Risikopersonen nur noch PCV13-Impfstoffe verwendet werden.

Arzneimittel-Probleme – Seite 6

Methotrexat: eine randomisierte Studie zur Verträglichkeit

In einer Doppelblindstudie mit einer medianen Dauer von 23 Monaten fanden sich bei den mit niedrigen Dosen von Methotrexat Behandelten mehr Fälle von Hautkrebs sowie mehr gastrointestinale und pulmonale Nebenwirkungen. Gegenüber Placebo waren auch unerwünschte Wirkungen hämatologischer und infektiöser Natur häufiger; die absoluten Zahlen waren aber sehr klein.

CHOP: Herzinsuffizienz als Komplikation

Gemäss einer Meta-Analyse ist das Risiko einer Herzinsuffizienz nach der bei Lymphomen verwendeten CHOP-Chemotherapie relevant erhöht.

Teratogene Wirkung von Erythromycin

Nach einer grossen retrospektiven Kohortenstudie ist nach der Verabreichung von Erythromycin im ersten Schwangerschaftstrimester mit einer Häufung von (besonders kardiovaskulären) Missbildungen beim Kind zu rechnen (NNH=100). Für Clarithromycin (Klacid® u.a.) und Azithromycin (Zithromax® u.a.) sind die Daten zu wenig aussagekräftig.

Unabhängige Quellen – Seite 7

Montelukast: ungünstige Nutzen/Risiko-Bilanz

Montelukast (Singulair® u.a.) kann zu bedeutsamen neuropsychiatrischen Nebenwirkungen führen.

Buprenorphin-Depot subkutan sinnvoll?

Das bisher nur in der EU erhältliche Buprenorphin-Depotpräparat (Buvidal®) eignet sich in gewissen Fällen zur Substitution bei Opioid-Abhängigen eignen.

Gefahren der Gabapentinoide

Unter Gabapentinen kann es zu einer lebensbedrohlichen Atemdepression kommen.

Therapie des systemischen Lupus erythematodes

Hydroxychloroquin (Plaquenil® u.a.) ist meistens das Mittel der ersten Wahl.

Magenschutz bei Entzündungshemmern

Das Magenrisiko ist mit der Kombination eines COX2-Hemmers und einem Säureblocker am geringsten.

Nachteile hoher Vitamin-D-Dosen

Sehr hohe Vitamin-D-Dosen (4000 oder 10'000 E/Tag) verursachen mehr Schaden als Nutzen.